

## **Gemeinsames IWF/Bundesbank-Symposium „The IMF in a changing world“**

Die Deutsche Bundesbank und der Internationale Währungsfonds (IWF) veranstalten am 8. Juni 2005 in Frankfurt am Main ein ganztägiges Symposium mit dem Titel „The IMF in a changing world“.

Ziel der Veranstaltung ist, die besondere Bedeutung des IWF für die Funktionsweise des internationalen Währungs- und Finanzsystems zu erörtern. Die zunehmende globale Integration der Finanzmärkte erzeugt ein hohes Wachstumspotenzial, ist jedoch auch mit Stabilitätsrisiken verbunden. Für den IWF stellt sich die Frage nach dem adäquaten Umgang mit diesen neuen Herausforderungen und nach den Konsequenzen für sein Aufgabenspektrum.

Im Mittelpunkt des Symposiums steht die Frage, welche Rolle der Fonds in der Krisenvorbeugung und -bekämpfung übernehmen soll. Liegt die Hauptaufgabe des Fonds in der Ausweitung seiner Finanzierungstätigkeit und damit in der Rolle eines allgemeinen Risikoversicherers? Oder ist es für eine monetäre Institution, deren Finanzmittel aus hochliquiden Währungsreserven ihrer Mitglieder bestehen, nicht eher angebracht, sich auf sein „Kernmandat“ der kurzfristigen Bereitstellung von Liquiditätshilfen zu besinnen und vorrangig Beratungs- und Überwachungsdienstleistungen bereitzustellen? Könnte er auf diese Weise eine wirksame Krisenprävention betreiben?

Hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und dem Finanzsektor werden auf drei Podien Fragen nach der effizienten Funktionsweise des internationalen Währungssystems und nach den möglichen Beiträgen nationaler Politik und multilateraler Institutionen zur Finanzstabilität mit einem internationalen Auditorium diskutieren. Ist der IWF das „Allheilmittel“ für die Sicherung der Stabilität des internationalen Währungssystems? Der Vizepräsident der Deutschen Bundesbank, Dr. Jürgen Stark wird die Konferenz eröffnen, der Geschäftsführende Direktor des IWF, Rodrigo de Rato, die Grundsatzrede halten und Bundesbankpräsident Prof. Dr. Axel Weber das Schlusswort sprechen.